

„Mehr als 322.000 Menschen arbeitslos“

Salzburger Nachrichten, 3. November 2012

„Studie: Warnung vor Fachkräftemangel“

Industriemagazin (Online), 12. September 2012

Berufs- und Bildungsberatung: Investition in die Zukunft

8. November 2012, Wolfgang Bliem

„Ein Drittel bricht Schule vorzeitig ab“

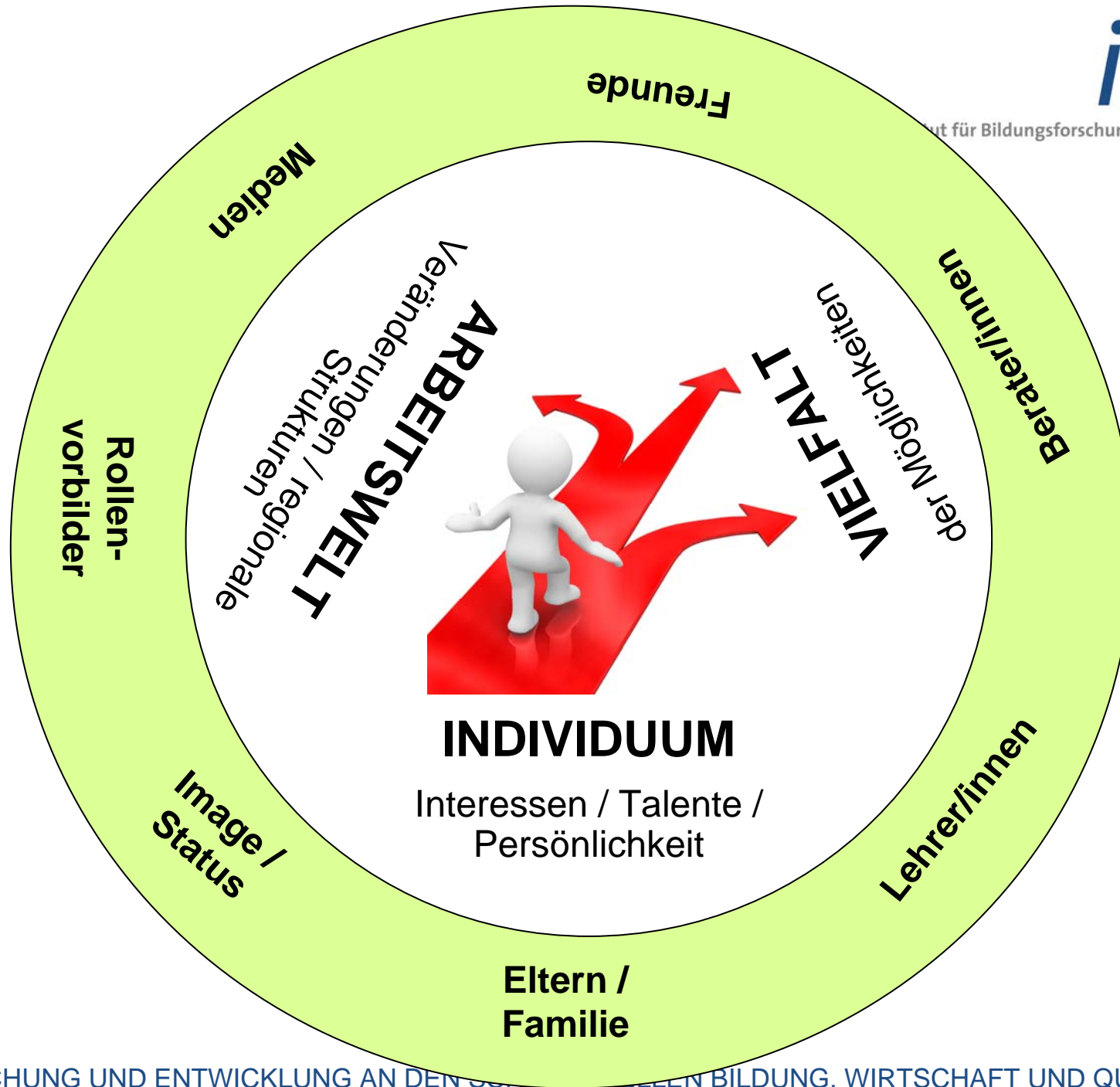
derstandard.at, 11. April 2012

„Überqualifiziert:

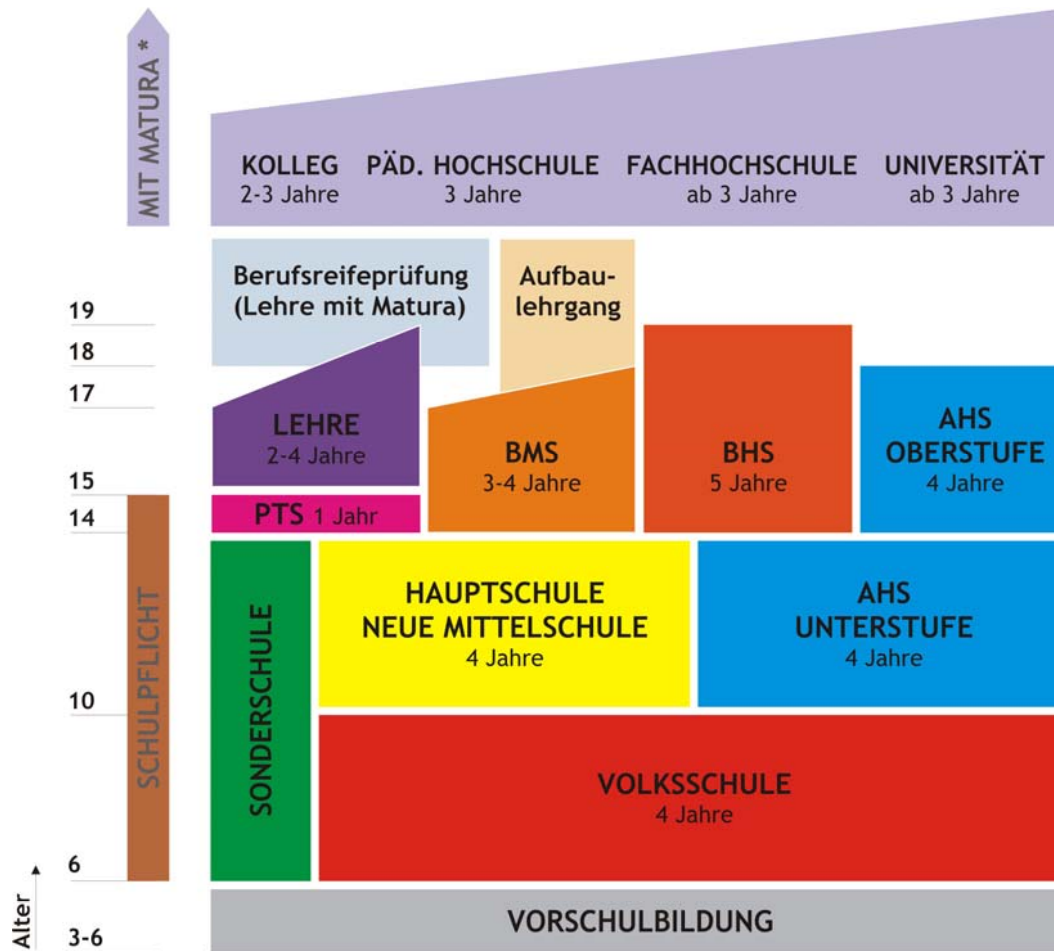
Bestens ausgebildet – aber wofür?“

Kurier, 3. November 2012

Die Komplexität der Bildungs- und Berufswahl



VIELFALT der Möglichkeiten



* bzw. Berufsreife- oder Studienberechtigungsprüfung

→ rund **370 FH-Studiengänge** 2012/2013

→ **62 Diplom-, 545 Bachelor- und 633 Masterstudien** an 35 Universitäten u. Hochschulen (2012)

→ **220 Lehrberufe** (+ Spezialisierungen)

→ **27 Ausbildungsrichtungen an BMHS** mit rund **100 Schultypen** an 700 Standorten (zusätzliche Differenzierung: z. B. HAK >> 60 Fachrichtungen u. 100 Ausbildungsschwerpunkte) + **AHS**



1.600 beschriebenen Berufe auf BIC.at
12.000 Bezeichnungen im AMS-BIS

Veränderungen der ARBEITSWELT



Veränderung der BERUFSWELT

ibw

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

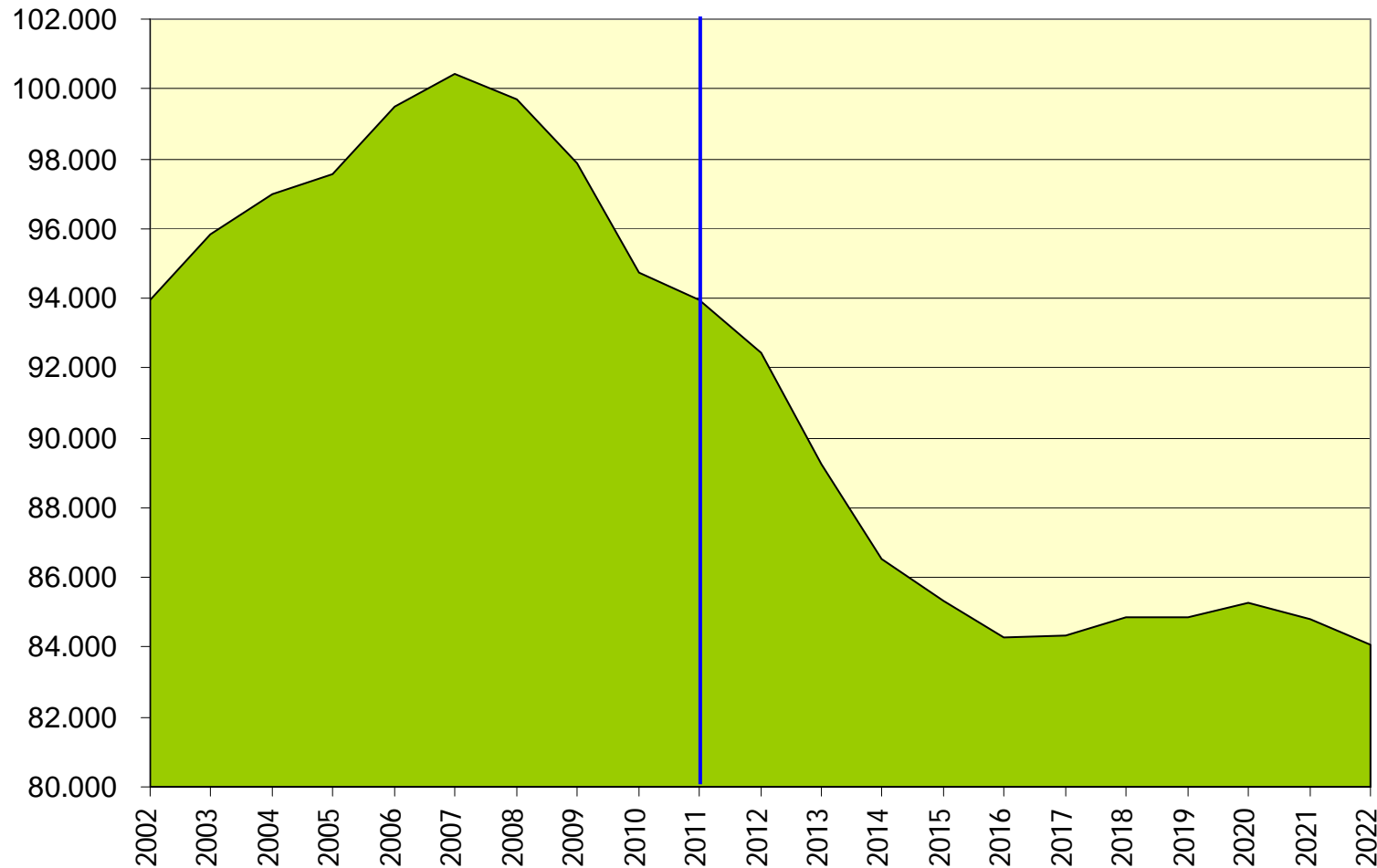


FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG AN DEN SCHNITTSTELLEN BILDUNG, WIRTSCHAFT UND QUALIFIKATION

wirtschaftliche und gesellschaftliche Dimension

Demografische Entwicklung 1/2

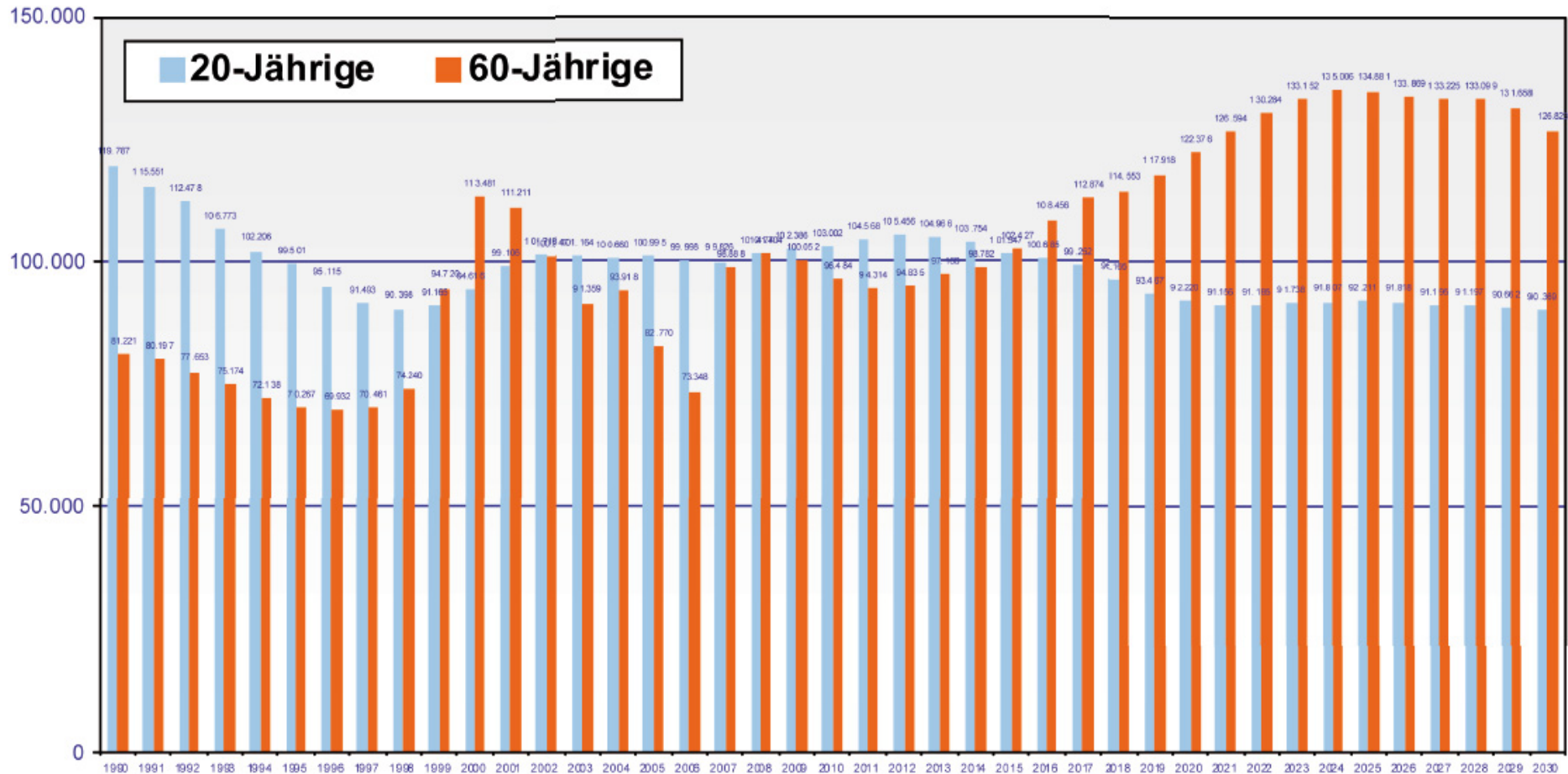
Entwicklung des Altersjahrganges der 15-jährigen Bevölkerung bis 2022



Quelle: Statistik Austria, Grafik: ibw

Demografische Entwicklung 2/2

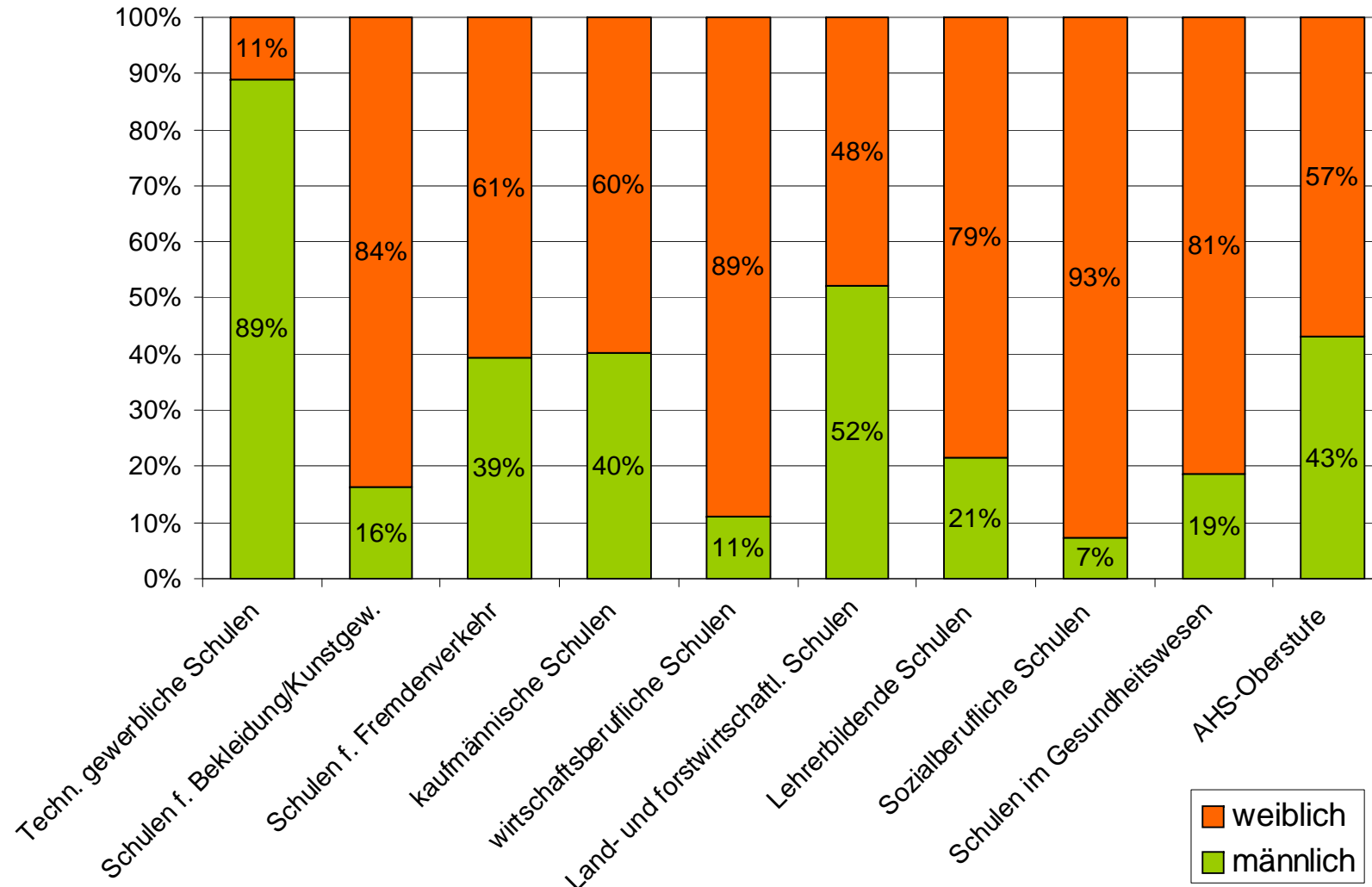
Zahl der 20-Jährigen und 60-Jährigen in Österreich – Prognose bis 2030



Quelle: Lehrlingsausbildung im Überblick, 2011, ibw

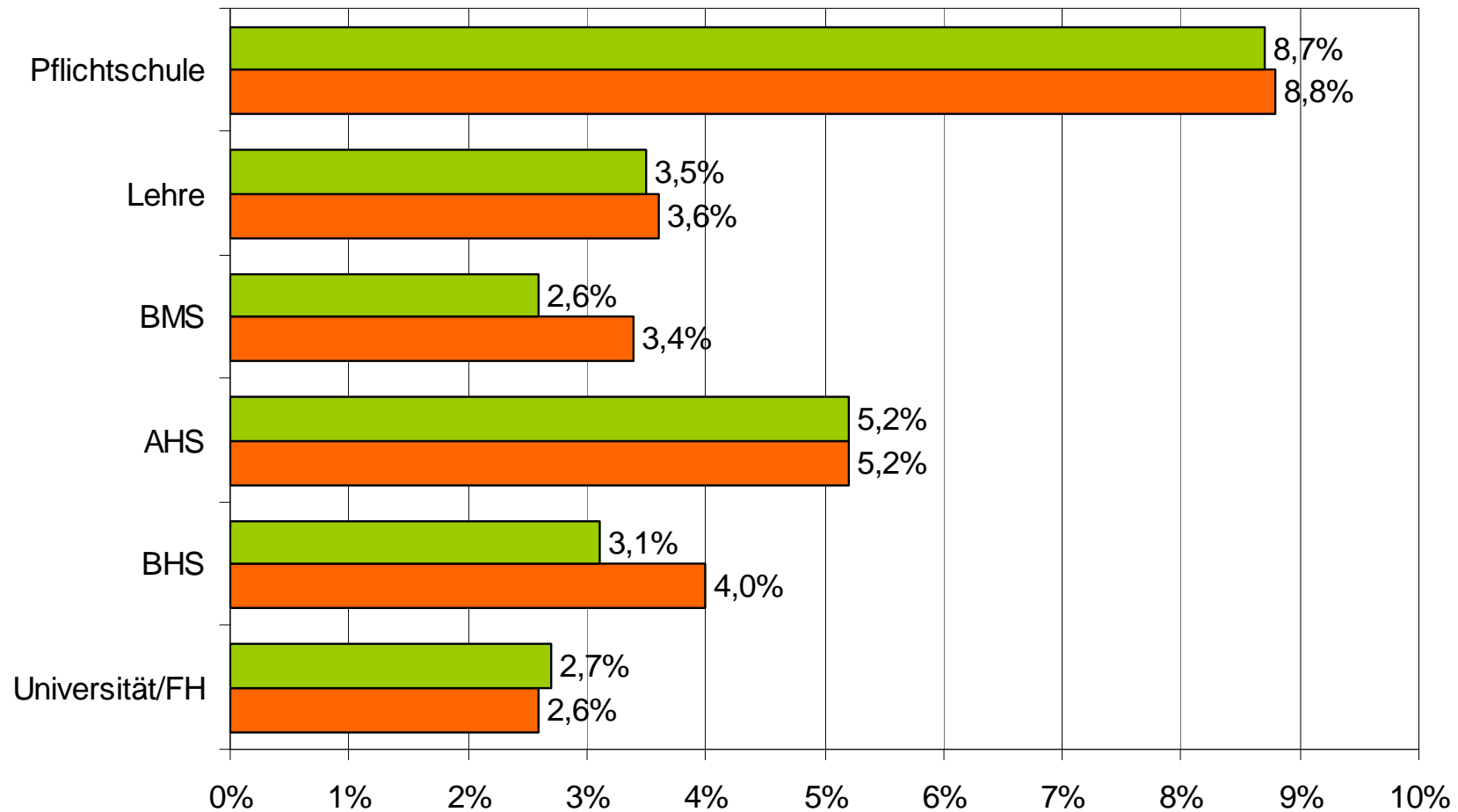
Geschlechtssensible Orientierung

Schüler/innen nach Schultypen und Geschlecht
in mittleren und höheren Schulen, SJ 2010/2011



Quelle: Statistik Austria, Bildung in Zahlen 2010/2011, Grafik: ibw

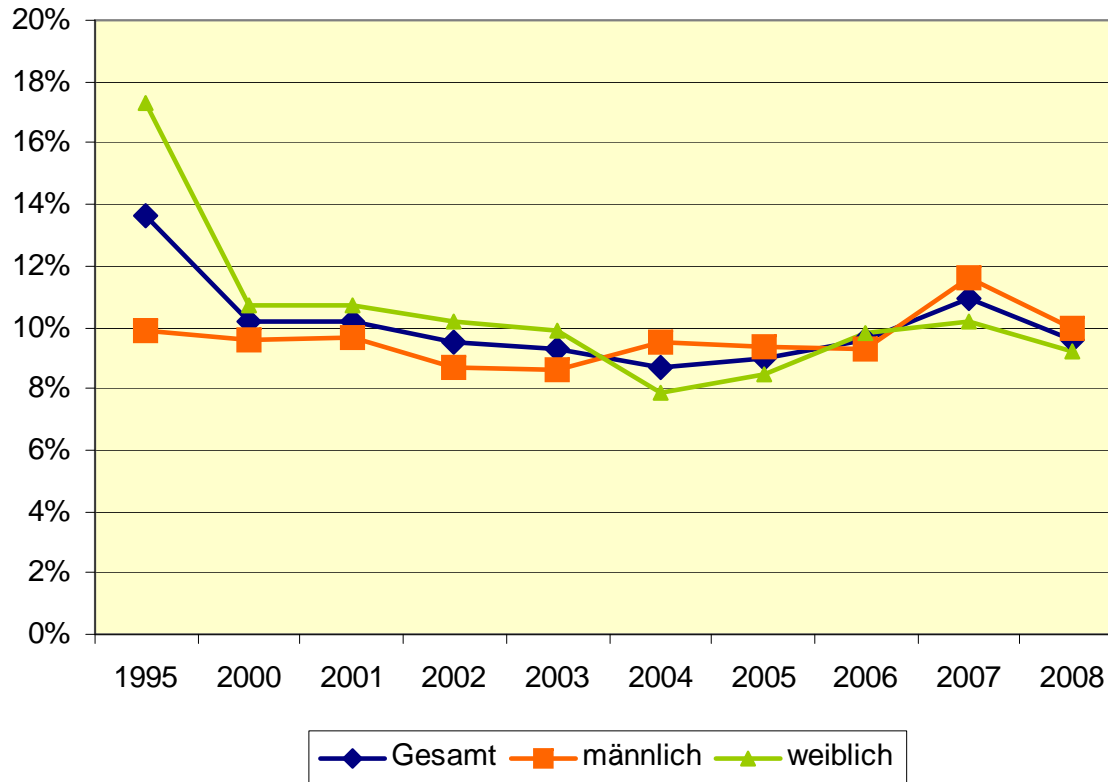
Arbeitslosenquote nach formaler Bildung, 2010 bis 2011 in % (gemäß Labour-Force-Konzept)



Quelle: Statistik Austria, Arbeitskräfteerhebung, Grafik: ibw

2010 2011

„Frühe Schulabgänger/innen“, Österreich



Folgen:

- ➔ erhöhtes Arbeitslosenrisiko
- ➔ persönliche Frustration
- ➔ ineffiziente Nutzung öffentlicher Mittel (Um- und Nachschulungen mit hohen Kosten)
- ➔ fehlende Qualifikationen am Arbeitsmarkt
- ➔ ...

Ausbildungswechsel am Beispiel der Vorbildung der Berufsschüler/innen in der 1. Berufsschulklasse

Quelle: Statistik Austria,
Schulstatistik 2010 /2011)

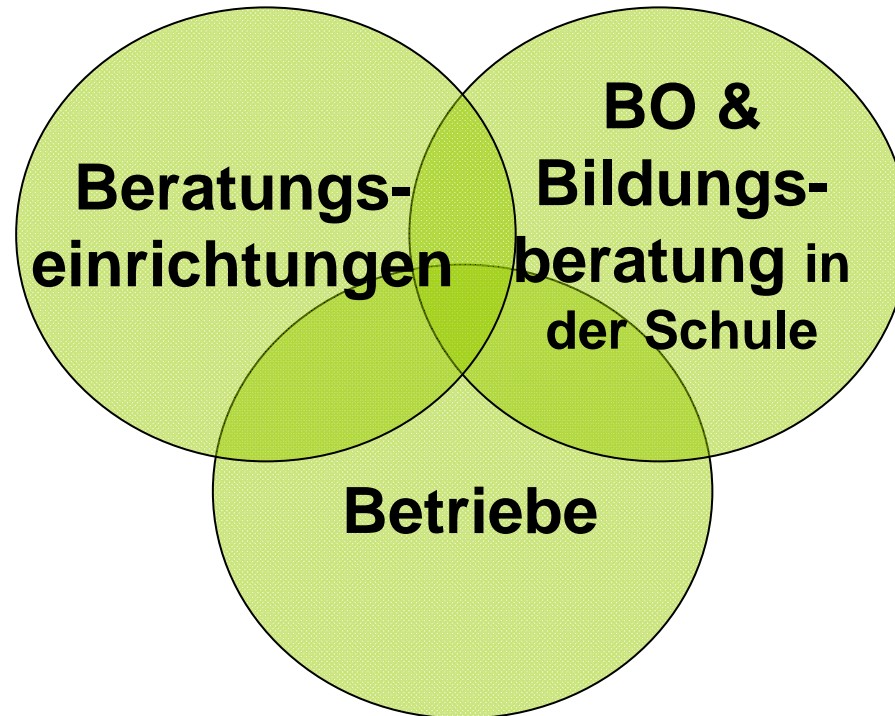
in Berufsschule	Gesamt	männlich	weiblich
↪ aus BMS	16,3%	12,9%	22,2%
↪ aus BHS	10,1%	10,1%	10,1%
↪ aus AHS-Oberstufe	4,5%	3,9%	5,5%
SUMME	30,9%	26,9%	37,8%
davon mit vorherig. Abschluss	5,5%	3,5%	9,0%
↪ Wiederholung/LB-Wechsel	9,2%	9,4%	3,0%

Was ist zu tun?

Information, Beratung und Orientierung für
Bildung und Beruf

Zusammenspiel der Partner

- individualisierte Beratung
- Unterstützung durch diagnost. Verfahren (PoA)
- Bereitstellung von Information
- Unterstützung u. Service für Schulen und Lehrer/innen
- ...



- Förderung von Grundkompetenzen
- Aktivierung und Motivation (Zugang zur Thematik schaffen)
- Zugang zu Information schaffen
- Realbegegnungen
- Bewerbungstraining
- ...

- Raum für praktische Erfahrung: sehen, riechen, erleben, ausprobieren ...
- Signale, welche Qualifikationen und Kompetenzen gebraucht werden

Herausforderungen

- VERNETZUNG der Partner weiter ausbauen
- Lehrer/innenAUSBILDUNG stärken und Aufwertung der Berufs- und bildungsberatenden Lehrer/innen
- „BERUFS-SCHNUPPERN“ ausweiten
- Berufs- und Bildungsberatung an SCHNITTSTELLEN ausbauen → auch am Beginn und am Ende der Sekundarstufe II >>>
- DURCHLÄSSIGKEIT des Bildungssystems weiter verbessern → Übergänge ermöglichen
- Lifelong Guidance >> Angebote für Erwachsene ausbauen

ZIEL

Interessen und Begabungen erkennen >> entwickeln >> nutzen

„Gut reflektierte Entscheidungen erweitern die Handlungsspielräume von Mädchen und Burschen und erhöhen die Chancen auf ein erfolgreiches Leben. Jede Schülerin und jeder Schüler soll das ideale Angebot für die eigenen Interessen und Begabungen wählen und dafür bestmöglich vorbereitet werden. Es ist Aufgabe und Verantwortung jeder Schule, diese Lern- und Entwicklungsprozesse zu unterstützen und zu begleiten.“

Dr. Claudia Schmied, BM für Unterricht, Kunst und Kultur

Quelle: www.bmukk.gv.at/berufsorientierung

in die Zukunft investieren >> Bildungs- und Berufsberatung stärken

„Für die österreichische Wirtschaft sind gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte ein besonders wichtiges Standbein für den Erfolg im internationalen Wettbewerb. Eine bestmögliche Nutzung der vorhandenen Neigungen und Begabungen über eine gelungene Berufs- und Bildungswahl bekommt daher auch aus Sicht der österreichischen Unternehmen eine immer größere Bedeutung.“

Dr. Christoph Leitl, Präsident der WK Österreich

Quelle: Vorwort zur Broschüre „Chance Bildung – Zukunft sichern“